

Der *Frühlingsbote* ^{3/96}

FORUM

VAUBAN E.V.

7. Rundbrief der erweiterten Bürgerbeteiligung Vauban

Einladung zur ersten „Projektbörse“

Die Planungsphase für das Vauban-Gelände läuft mit dem Abschluß der Bebauungsplanung aus und die Umsetzung der Ideen, sprich: das Bauen selber, rückt immer näher.

Eine möglichst frühzeitige Einbindung der Interessenten in die Gestaltung ihrer neuen Wohnung bzw. ihres neuen Eigenheims und deren Umgebung ist naturgemäß vorrangiges Ziel der Bürgerbeteiligung. Deshalb lädt das Forum Vauban zu zwei Projektbörsen ein, die nun endgültig am 14. Juni und am 13. Juli auf dem Vaubangelände stattfinden.

Inhaltlich wird die Betonung bei diesen Projektbörsen auf den Bereichen ökologisches und kostengünstiges Bauen liegen. Dazu sind u.a. Informationen zu den Sachthemen Architektur, Bautechnik und Baubiologie, Finanzierung, Rechtsfragen und zu sozialen Belangen geplant.

Was „das Praktische“ angeht, so soll v.a. die Bildung von privaten Baugruppen im Vordergrund stehen. Schon bestehende Baugruppen werden ihre Konzepte ebenso darstellen wie Architekten einige ihrer bereits realisierten Projekte.

Doch auch wer sich noch nicht mit dem Gedanken getragen hat, zusammen mit anderen Familien und Einzelpersonen zu bauen, sollte die Termine nicht versäumen: Möglicherweise ist für ihn bzw. sie die finanzielle Hürde ja doch gar nicht so groß wie zunächst geglaubt.

Darüberhinaus sollen auf der zweiten Projektbörse auch erste Konzepte zur Realisierung eines genossenschaftsähnlichen Bauprojektes vorgestellt werden.

Denn natürlich muß es auf dem Vaubangelände auch finanzierbare Mietwohnungen geben.

Das Programm für die erste Projektbörse am 14.6. sieht wie folgt aus: Zunächst werden die Freiburger Architekten Reiner Probst und Hubert Burdinski ihre Erfahrungen mit Baugruppen anhand bereits realisierter Projekte schildern. Anschließend ist es möglich, sich über bereits formierte Baugruppen zu informieren und sich bei Bedarf diesen auch anzuschließen. Außerdem wird es einen Rahmen geben, in dem sich weitere Interessenten in neuen Gruppen zusammenfinden können.

Gerald Metzler

Liebe Freundinnen und Freunde des Vaubangeländes,

der Bebauungsplan wird am 11. Juni vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen, die Vermarktung steht vor der Tür. Die Bürgerbeteiligung Vauban hat zu alldem mehrmals Stellung genommen und unzählige Gespräche mit Gemeinderäten und Verwaltung geführt (vgl. Seite 2).

Wir haben unsere Ziele in einer Broschüre dargelegt und sind gerade noch dabei, ein 160seitiges Handbuch fertigzustellen. Gemeinsam mit der Stadt haben wir die Öffentlichkampagne „Wohnfrühling in Freiburg“ gestartet und sind nicht zuletzt deshalb als „Best Practice-Beitrag“ für die Weltsiedlungskonferenz Habitat II in Istanbul ausgewählt worden. Unsere auf die Planungsphase ausgerichtete Arbeit wäre damit so gut wie beendet.

Doch halt: Eigentlich geht es ja jetzt erst richtig los! Jetzt kommt die Umsetzung ... Als Einstieg möchten wir Sie herzlich zu zwei „Projektbörsen“ einladen. Denn nur mit Ihnen gemeinsam kann ein lebenswerter Stadtteil Vauban verwirklicht werden.

Derzeit wird im Forum intensiv über die künftige Arbeit nachgedacht: über die Einrichtung eines Bürger-/Beratungsbüros, über das weitere Erscheinen des Frühlingsboten, über unsere Rolle gegenüber der Stadtverwaltung. Wir glauben, daß nur ein starkes, von vielen Menschen getragenes Bürgerforum Vauban auch in den nächsten Monaten und Jahren eine wichtige Rolle spielen kann - und sollte. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

IHR FORUM VAUBAN

Erste
Projekt
Börse



Fr, 14.6.96, 18.00,
Forum Vauban

Modellstadtteil: Ganz nah dran ...

Wenn am 11. Juni der Gemeinderat über Vauban und den Bebauungsplan berät, dann wird sich auch entscheiden, ob und wie viele Signale zur Verwirklichung des Modellstadtteils gesetzt werden.

Zu folgenden Fragen erhofft sich das Forum Vauban ein eindeutiges, positives Votum durch den Gemeinderat - u.a. durch Ergänzung der Entwicklungssatzung:

Stellplatzfreies Quartier: Im ersten Vermarktungsabschnitt sollten beide Baufelder südlich des Boulevards sowie das zentrale Baufeld nördlich als stellplatzfrei ausgewiesen werden. Bewohner mit Auto könnten dieses dann in Quartiersgaragen an der Merzhäuser Straße oder am Rand zum Gewerbegebiet parken.

Autofrei wohnen: Bewohner ohne Auto sollen von der Pflicht, einen Stellplatz nachweisen zu müssen, mit Hilfe vertraglicher Regelungen befreit werden können und somit finanziell entlastet werden. Zumindest soll diese Pflicht ausgesetzt werden, solange sie kein eigenes Auto besitzen. Für die erforderlichen rechtlichen Festsetzungen ist ein Konzept auszuarbeiten.

Stadtteilmitte: Im zentralen Baufeld ist, gemäß des Wunsches der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe, ein Platz für einen Bauernmarkt auszuweisen. Hier sollten auch Möglichkeiten für ein Stadtteilhaus und Läden geschaffen werden.

Passivhäuser / Verbesserung des Energiestandards: Für die vielen Interessenten an Passivhausbauweise müssen ausreichend südori-

enterte Häuser vorhanden sein. Bei entsprechender Nachfrage sollte auch eine Drehung der Gebäude abweichend von den derzeitigen Planungen möglich sein. Südausgerichtete Gebäude sollten generell mit einem Mindeststandard von 30kWh/m²/a errichtet werden.

Gemischtes Wohnen: In allen Baufeldern ist die erwünschte Mischung von Eigentum (50%), sozialer Wohnungsbau (25%) und geförderter Mietwohnungsbau (25%) anzustreben.

Grundstücksvergabe: Die Vergabe des Baulandes muß so transparent und fair wie möglich vonstatten gehen. Im Auswahlausschuß sollten auch Vertreter aus der Bürgerschaft sitzen. Privaten Bauherren

und Baugruppen ist der Vorzug vor Bauträgern einzuräumen. Im Bereich der Mietwohnungen sollten genossenschaftsähnliche Projekte gegenüber konventionellen Wohnungsbaugesellschaften bevorzugt behandelt werden. Generell muß sich die Vergabe der Grundstücke an den Zielen der Entwicklungssatzung orientieren.

Um all diese Fragen wird es am 11. Juni gehen. Einige Fraktionen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Wir laden Sie herzlich ein, die gemeinderätliche Diskussion mit uns von der Empore aus zu verfolgen. Sobald die Tagesordnung vorliegt können wir ihnen sagen, wann ungefähr das Thema Vauban aufgerufen wird.

Laurenz Hermann, Christian Epp

Projekt „Natur in der Stadt“

Vauban wird ein naturnaher Stadtteil ...

Mit dem 60-jährigen Baumbestand, dem St. Georgener Dorfbach, dem Feuchtgebiet am Schlierberg und den „Grünspangen“ weist Vauban mehr an „Natur“ auf als irgendein anderer Freiburger Stadtteil. Die Erhaltung und Pflege dieser wertvollen Gebiete ist Ziel der städtischen Entwicklungsvorgaben. Deshalb kam aus den Reihen der Bürgerbeteiligung die Idee, den zukünftigen BewohnerInnen die Möglichkeit zu schaffen, ihre Wünsche und Mitarbeit bei der Gestaltung und Pflege der Grünflächen einzubringen.

Angesichts der starken Verdichtung, die in Vauban angestrebt

wird, ist auf den ersten Blick mit sich widersprechenden Zielen für die Grünflächen zu rechnen: Einerseits brauchen die Menschen Naherholungs- und Freizeitflächen (Grillen auf der Wiese, Ballspiele etc.), andererseits besteht der Wunsch, im Rahmen des Möglichen eine bunte Vielfalt an Pflanzen und Tieren zu erhalten.

Daß sich die Wünsche nach Freizeitflächen und Natur keineswegs widersprechen müssen, das will das Projekt „Natur in der Stadt“ nachweisen. Natur muß eben nicht gleichbedeutend sein mit „Betreten verboten“.

Wer nähere Informationen zu diesem Projekt wünscht, melde sich bitte bei *Laurenz Hermann* im Vauban-Büro.

Mitmischen ist erwünscht

In der Tübinger Südstadt wird ein rund 60 Hektar großes Kasernenaereal zu einem neuen Stadtviertel umgewandelt. Dort sollen in Zukunft 6.000 Menschen leben und 2.500 Arbeitsplätze entstehen. Die Planung, die konsequent die Ziele „Nutzungsmischung“, „Verkehrsvermeidung“ und „Stellplatzreduzierung“ verfolgt, soll hier kurz vorgestellt werden.

Das Projekt ist unter anderem deshalb mit den Planungen in Vauban vergleichbar, weil es ebenfalls als „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme“ umgesetzt wird. Außerdem haben die in der Entwicklung etwas weiter vorangeschrittenen Tübinger Konzepte in den letzten Monaten wichtige Anstöße für die Arbeit des Forum Vauban gegeben. Dies gilt vor allem für das in Tübingen entwickelte Verkehrskonzept.

Verkehrsreduzierung durch Nutzungsmischung

Der vom Gemeinderat der Stadt Tübingen am 6. Dezember 1993 verabschiedete Rahmenplan sah bereits eine 50%ige Reduzierung der Stellplätze (und damit der Kraftfahrzeuge) in den Entwicklungsgebieten Stuttgarter und Französische Straße als Ziel vor. Dieses war und ist die logische Konsequenz aus der Planungsphilosophie, ein Gebiet mit hoher Dichte und enger Mischung der verschiedenen Funktionen (z.B. Wohnen und Arbeiten) zu schaffen. Für die flächenverbrauchende konventionelle Erschließung durch zusätzliche Straßen und Parkplätzen ist in der Tübinger Südstadt schlichtweg kein Platz vorhanden.

Besonders hervorzuheben ist, daß das Areal nicht in Wohn- und Gewerbegebiete aufgeteilt, sondern insgesamt als Mischgebiet ausgewiesen.

Die Umsetzung des Tübinger Verkehrskonzeptes erfolgt auf verschiedenen Ebenen. An erster Stelle steht eine möglichst effektive Ausnutzung der zu errichtenden Stellplätze. Wenn Parkplätze in Sammelgaragen zusammengefaßt werden, die Gewerbetreibende und Anwohner gemeinsam nutzen können, lassen zwei Stellplätze eine Nutzung zu, für die sonst drei gebraucht würden. So wird in Tübingen die statistisch erwiesene Tatsache ausgenutzt, das tagsüber 70 % der Wohnungsstellplätze und nachts 70% der Gewerbestellplätze leerstehen. Damit können ein Drittel der eigentlich erforderlichen Stellplätze eingespart werden.

Wer autofrei wohnt, spart Geld

Darüber hinaus wird der Grundsatz der lernenden Planung in Tübingen konsequent befolgt. In jedem Bauabschnitt wird der wirkliche Bedarf an Stellplätzen neu ermittelt. Dabei wird auch die Ausstattung der bereits erstellten Quartiersgaragen berücksichtigt.

Außerdem werden in Tübingen viele Anreize gegeben, auf das eigene Auto völlig zu verzichten. So wird durch die vollständige Trennung des Stellplatzerrichtungskosten von den allgemeinen Baukosten die Grundlage geschaffen, daß „Autofrei-Parteien“ die Stellplatzkosten sparen können.

Mischen Sie mit!

Bauen in der
Tübinger Südstadt

Entwicklungsprojekt
„Stuttgarter Straße und Französisches Viertel“

Interessenten wenden sich an:

Stadt Tübingen Stadtplanungsamt Paulinenstraße 25 72072 Tübingen Telefon: (07071) 935-110 Telefax: (07071) 935-119	Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH Katharinenstr. 20 70182 Stuttgart Telefon: (0711) 2177-392 Telefax: (0711) 2177-300
---	---

Werbefaltblatt aus Tübingen

Allerdings wird ein Erlaß oder eine Stundung der Stellplatzverpflichtung erst für den zweiten Bauabschnitt geplant.

„MAUS“, das MietAutoSystem in Tübingen, ist in die Planungen eingebunden und möchte verschiedene car sharing Fahrzeuge im neuen Stadtteil bereitstellen. Die Zusammenfassung der Stellplätze in Quartiersgaragen sorgt zudem für kleinere Erschließungsflächen und damit zu einer höheren Wohnqualität im Stadtteil.

Tübingen und Freiburg als Vorreiter?

Einige der Tübinger Vorstellungen dürften in Freiburg mittlerweile wohlbekannt sein. Sie werden - vom Forum Vauban eingebracht - inzwischen auch in Freiburg intensiv diskutiert. Bleibt zu hoffen, daß in ein paar Jahren im Süden Deutschlands zwei Stadtteile mit zukunftsweisenden Verkehrskonzepten zu besichtigen sind: die Südstadt in Tübingen und Vauban in Freiburg.

Christian Epp

Wir sparen Energie!



Wärmedämmtechnik

- ökologische Wärme- und Schalldämmung für Neubau, Altbau, Umbau
- Baupappen
- Weichfaserputz aus Zellulose
- Luftdichtungsprüfung an Gebäuden
- Beratung

Olaf Erber
79252 Stegen

Tel. + Fax: 07661 - 7803

Termine

Soweit nicht anders angegeben finden alle Termine in den Räumen des Forum Vauban, Merzhauser Str. 150/07, statt.

Di, 11.6., 18.00:

AK Bauen. Im Arbeitskreis Bauen werden die Planungen zur Projektbörse diskutiert. Alle Interessierten sind hier gerne gesehen.

Mittwochs, 16.30: AK Soziales

Fr, 14.6., 18-21.00:

„Projektbörse I“. Das Forum Vauban bietet hier eine Plattform für Information, Interessenaustausch und persönliches Kennenlernen

Do, 27.6., 19.30: AK Verkehr

Sa, 13.7., 14-20.00:

„Projektbörse II“. Der Rahmen der ersten Projektbörse wird hier noch einmal erweitert. Ein ausführliches Programm wird rechtzeitig zugeschickt.

Weitere Arbeitskreis-Termine

sind im Vauban-Büro telefonisch zu erfragen.

Das Forum Vauban auf der ÖKO' 96 (20.-24. Juni):

Wenn Sie die Stadthalle durch den Haupteingang betreten, finden Sie uns gleich am 2. Stand links.

Bürgernachmittage

Freitags ab 15 Uhr führen wir in den Räumen des Forum Vauban Informationsnachmittage durch, auf Wunsch auch mit Geländebegehungen.

Melden Sie sich bitte telefonisch an unter 40 73 44.

Wir drucken Ihre Informationen, Kleinanzeigen ...

Sie sind eine Baugruppe und suchen noch MitstreiterInnen?
Sie möchten Ihr Wohnkonzept im Frühlingsboten vorstellen?

Nach Maßgabe des vorhandenen Platzes drucken wir gerne Ihre Nachrichten und nichtkommerziellen Kleinanzeigen (letztere zunächst gegen Spende bzw. für Mitglieder umsonst).

Die Redaktion

Bitte denken Sie daran, den mit dem letzten Frühlingsboten verschickten Fragebogen zurückzusenden! Weitere Bögen sind beim Forum Vauban erhältlich. Vielen Dank!

Der Frühlingsbote ist der Rundbrief des Forum Vauban e.V..

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt.

Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg/Br.. Telefon: 0761/407344 oder 407658. Auflage: 1.500. Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe ist der 28.6.96.

Das Projekt „Planung und Umsetzung des 'Nachhaltigen Modellstadtteils Vauban'“ wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)



DIE FAHRRADWERKSTATT
die Werkstatt für Selbstreparatur

Habsburgerstr. 9
79194 Freiburg
☎ 0761 / 5 27 29
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-13 Uhr
15-18.30
Selbsthilfewerkstatt nur nachmittags!

Individuelle
Räder für
Stadt-
und
Weltreisen